



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2019

Deutsches Rotes Kreuz Service GmbH • 13189 Berlin
##999999999##

Firma

Anrede Titel Vorname Nachname

Straße inkl. Hausnummer

PLZ Ort



UNSERE THEMEN

- Evakuierung in Serie:
Rotkreuz-Helfer betreuen
Anwohner
- Kölner Ehrenamtstag
- Ausbildung im
Rettungsdienst
- JRK beim Weltkindertag
- Kalt, kälter, unterkühlt:
Erste-Hilfe-Maßnahmen

Liebe Rotkreuz-Mitglieder,

Weihnachten ist nicht mehr weit und vielerorts bringen uns funkelnde Lichterketten schon in eine besinnliche Stimmung. Im Deutschen Roten Kreuz können wir 2019 auf bewegte Monate zurückblicken. Wir sind stolz darauf, was wir in diesem Jahr geleistet haben. Ob als hauptamtliche Mitarbeitende, in einem Ehrenamt, in einem Freiwilligendienst, als Fördermitglied oder als Blutspender/Blutspenderin: Ihr Einsatz zeigt, dass in unserem Verband das Miteinander großgeschrieben wird. Im Fokus dieser Ausgabe der rotkreuzNachrichten stehen die vielen Freiwilligen, die sich gemeinsam für ihre Mitmenschen einsetzen.

Übrigens: Wenn auch Sie sich engagieren wollen, aber für einen langfristigen und kontinuierlichen Einsatz wenig Zeit haben, können Sie sich auch als sogenannte ungebundene Helfer/Helferin-

nen bei uns in einer Datenbank registrieren lassen und werden dann nur bei Bedarf alarmiert.



Wir wünschen Ihnen schöne und besinnliche Feiertage und alles Gute für 2020!

Herzliche Grüße
Ihre

Katharina Schulte
Vorsitzende DRK-Kreisverband Köln e. V.



Fotos: Ismail Bulut

Bei Bauarbeiten werden immer noch Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Während der Entschärfung werden die evakuierten Anwohner von der Schnelleinsatzgruppe des Roten Kreuzes in Sporthallen oder Schulaulen betreut.

Evakuierung in Serie

Bereits 14 Mal musste in diesem Jahr schon die Schnelleinsatzgruppe-Betreuung (SEG-B) des Kölner Roten Kreuzes ausrücken, um mit mehreren Dutzend Helfenden die Betreuung der Anwohner sicherzustellen, die wegen eines Bombenfundes evakuiert werden mussten.

Auf den Schulhof, wo sonst Jugendliche Basketball spielen, fahren nacheinander mehrere große DRK-Transporter, ein Anhänger und schließlich der Kleinbus mit der Aufschrift „Einsatzleitung“. Mitarbeiter des Ordnungsamtes bringen Markierungen an. Ein paar Senioren versuchen sich auf dem Schulgelände zu orientieren.

So ungewöhnlich die Szenerie auf dem Schulhof auch erscheinen mag, kommt sie in Köln doch häufig vor. Bereits 14 Mal mussten in diesem Jahr zumeist in Turnhallen oder Schulaulen Anlaufstellen für Anwohner eingerichtet werden, die wegen einer Bombenentschärfung ihre Wohnungen verlassen mussten.

Stefan Wanke und Gerald Dünnwald, die die Sondereinsatzgruppe des Kölner Roten Kreuzes leiten, sind mit der Wahl des Standortes zufrieden. „Wir haben hier ausreichend Platz“, erklärt Wanke, der den Aufbau der provisorischen Bleibe für rund 700 Menschen koordiniert. Erfahrungsgemäß würden rund 10% der Anwohner die Betreuungsstelle des DRK aufsuchen. Bei dem Einsatz in Lindenthal sind rund 7.600 Menschen betroffen.

Während rund zehn Helfer Stühle, Tische und Bänke in die Turnhalle bringen, richten zwei Helfer im Eingangsbereich der Halle eine Registrierungsstelle für die Gäste ein. Eine große Theke für Heiß- und Kaltgetränke wird bestückt, Snacks ausgepackt. Sogar an eine Ladestation für Handys ist gedacht. „Wir wollen, dass die Anwohner sich hier wohlfühlen. Die Warterei kann schon sehr stressig werden“, erklärt Gerald Dünnwald – Kreisbereitschaftsleiter beim Kölner Roten Kreuz.

Wanke und Dünnwald haben unmittelbar nach der Alarmierung innerhalb von wenigen Stunden ein Team mit über 20 Helfern für die SEG-Betreuung zusammengestellt. Neben dem Aufbau der Anlaufstelle sind parallel Mitarbeiter und Helfer aus dem Bereich Rettungsdienst, Krankentransport und Fahrdienste mit dem zügigen und sicheren Transport von überwiegend älteren und gehbeeinträchtigten Menschen in Seniorenheimen und Krankenhäusern außerhalb des Evakuierungsbereichs beschäftigt.

Als sich herausstellt, dass sich die Entschärfung schwierig gestaltet und der Einsatz sehr lange dauern wird, ruft die Einsatzlei-

tung der SEG weitere ehrenamtliche Helfer hinzu, um eine zweite Schicht zu besetzen. Auch Helfer anderer Organisationen, wie die Johanniter, kommen hinzu und versorgen die Wartenden mit einer warmen Mahlzeit. Über 600 Menschen warten ermüdet und ungeduldig in der Turnhalle auf ein Ende der provisorischen Unterbringung. Gegen 1 Uhr in der Nacht kommt endlich die ersehnte Meldung: Die Anwohner dürfen in ihre Häuser zurückkehren. Auch wenn der Zehnzentner-Blindgänger nicht wie zunächst geplant entschärft werden konnte, wird die Sperrung aufgehoben. Denn die Bombe wurde abtransportiert und soll am nächsten Tag an einem sicheren Ort kontrolliert gesprengt werden.

Nach einem der längsten Einsätze bei einer Evakuierung können gegen 4 Uhr morgens schließlich auch die letzten ehrenamtlichen SEG-Betreuer erschöpft den Rückzug antreten.

Mehr über die Arbeit der ehrenamtlichen Bereitschaften, zu denen auch die SEG-Betreuung gehört, finden Sie unter: www.ehrenamt.drk-koeln.de

Ausbildung nah am Menschen

Anfang September starteten zehn junge Menschen beim Kölner Roten Kreuz ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter. Die dreijährige Ausbildung ermöglicht die höchste nicht ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst.

Mit einem gemeinsamen Frühstück starteten zehn neue Auszubildende ihre Qualifikation zum Notfallsanitäter beim Kölner Roten Kreuz. Erfreut über das steigende Interesse an der Arbeit im Rettungsdienst, begrüßten Kreisgeschäftsführer Marc Ruda und Fachbereichsleiter Christoph Burghammer die neuen Kolleginnen und Kollegen. In entspannter Atmosphäre stellten sie kurz die Strukturen und die Aufgabenfelder des Kölner Roten Kreuzes vor und beantworteten Fragen.

Die dreijährige Ausbildung erfolgt im dualen System. Die angehenden Profiretter durchlaufen dabei zahlreiche Praxisstationen. So gehören Einsätze in Krankenhäusern und in den Rettungswachen zu den wichtigsten Ausbildungsinhalten. Die Theorieblöcke absolvieren die Nachwuchskräfte im Notfallbildungszentrum NOBIZ in Düren.

Über zuverlässige und motivierte Teammitglieder freut sich auch Wolfgang Brühl, Ausbildungsleiter beim Kölner Roten Kreuz. Er ist Begleiter und Ansprechpartner der angehenden Notfallsanitäter/innen seit inzwischen vier Jahrgängen. Die ersten acht von bisher 34 Azubis konnte er zum erfolgreichen Abschluss führen. Seinen neuen Schützlingen gab er im Gespräch mit auf den Weg, worauf es bei der Arbeit im Rettungsdienst vor allem



Foto: Ismail Bulut

Start im Team: Die neuen Auszubildenden im Rettungsdienst wurden von der Geschäftsführung und der Fachbereichsleitung herzlich aufgenommen.

ankommt: „Ihr seid sehr nah am Menschen. Auch in hektischen Situationen müsst ihr ruhig bleiben.“

Nach dem Frühstück ging es für die Gruppe gemeinsam auf die Rettungswache. Interessiert und neugierig lernten sie Kolleginnen und Kollegen kennen und schnupperten schon mal Praxisatmosphäre. Wie groß ist unser Einsatzgebiet? Wer fährt welchen Rettungswagen? Wo kann man sich umziehen? Diese und zahlreiche weitere Fragen standen auf dem Programm des ersten Ausbildungstages.

Notfallsanitäter übernehmen die Versorgung von verletzten und erkrankten Personen. Um Menschenleben zu retten, dürfen sie in bestimmten Notfällen auch erweiterte Maßnahmen durchführen, bis der Notarzt eintrifft bzw. die Klinik den Patienten übernimmt.

Den Informationsflyer zur Ausbildung im Rettungsdienst können Sie hier herunterladen:
www.drk-koeln.de



Eine Säule der Gesellschaft

Ob im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, in der Kinder- und Jugendarbeit oder der Wasserwacht: Mehr als 400.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich im DRK. Sie gehören damit einer humanitären Bewegung an, die seit über 150 Jahren Menschen in Not hilft. Weltweit gibt es mehr als 13 Millionen Freiwillige in 191 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. An ihre wichtige Arbeit erinnert in jedem Jahr der Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember. Er wurde 1985 von den Vereinten Nationen beschlossen. Viele Menschen setzen sich für andere ein, obwohl sie selber beispielsweise beruflich stark eingespannt sind. Im vergangenen Jahr konnte das DRK erneut einen Zuwachs bei der Zahl der ehrenamtlichen Helfenden verzeichnen. Allen, die sich engagieren – sei

Die sieben Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes



Menschlichkeit



Unparteilichkeit



Neutralität



Unabhängigkeit



Freiwilligkeit



Einheit



Universalität

es in einem Freiwilligendienst, Ehrenamt oder als Fördermitglied – sagen wir unseren Dank. Sie sind ein Teil einer lebendigen Gemeinschaft und eine Säule unserer Gesellschaft.

Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen, wenden Sie sich an Ihren DRK-Kreisverband oder informieren Sie sich im Internet unter www.drk.de/mitwirken/ehrenamt/

Tag des Ehrenamtes

Mit dem Ehrenamtsfest würdigt die Stadt Köln das soziale Engagement der vielen ehrenamtlich Aktiven.

Mit einer großen Bühne, zahlreichen Mitmachaktionen und dutzenden Infoständen verwandelte sich die Kölner Altstadt um den Heumarkt in eine Festmeile für das Ehrenamt. Insgesamt mehr als 100 Vereine und Initiativen nutzten die Gelegenheit und präsentierten ihre Projekte und Angebote für ein ehrenamtliches Engagement.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Verleihung des Ehrenamtspreises „KölnEngagiert“. Als diesjähriger Ehrenamtspreispate hob der Kölner Schriftsteller Frank Schätzing die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements für das gesellschaftliche Zusammenleben hervor. „Menschen, die es trotz der hohen Ansprüche im Alltag und im Beruf schaffen, anderen zu helfen, verdienen unseren Respekt und unsere höchste Anerkennung“, lobte Schätzing die zahlreichen Engagierten.

Auch das Kölner Rote Kreuz war natürlich zum Aktionstag eingeladen. Das Ehrenamt des Kölner Kreisverbands, das mehr als 600 Helfer zählt, nutzte die Gelegenheit, um sein vielfältiges Aufgabenspektrum eindrucksvoll zu präsentieren. So sorgte am DRK-Stand vor allem die Rettungshundestaffel für hohe Aufmerksamkeit. An einem eigens für sie aufgebauten großen Parcours demonstrierten die Retter auf vier Pfo-



Foto: İsmail Bulut

Großer Anklang: Die Vorführungen der DRK-Rettungshunde begeisterten die Besucher des Kölner Ehrenamtstages.

ten ihr Können und begeisterten die Besucher. Für die kleinen Gäste bot das Jugendrotkreuz Kinderschminken, Luftballons und Fähnchen an. Bestaunen konnten die Kinder auch zahlreiche Einsatzfahrzeuge und das neue DRK-Motorrad.

Wie viel Arbeit Großveranstaltungen bedeuten, kennen die ehrenamtlichen Helfer des Roten Kreuzes zur Genüge. Eventerprobt und mit vielen helfenden Händen übernahmen sie deshalb auch beim Ehrenamtstag zahlreiche Aufgaben, die im Hintergrund zu erledigen waren. So haben sie Aufenthaltszelte für Helfer und Künstler aufgebaut, deren Verpfle-

gung organisiert und den Sanitätsdienst der Veranstaltung sichergestellt. Alles natürlich ehrenamtlich.

Beim Kölner Roten Kreuz engagieren sich über 600 Menschen ehrenamtlich. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Vom Besuchsdienst über den Sanitätsdienst bei Veranstaltungen bis zum Aufbau und Betreuung einer Kommunikationsinfrastruktur im Katastrophenfall reichen die Aufgabenfelder. Informationen zum Ehrenamt beim Kölner Roten Kreuz finden Sie unter: www.drk-koeln

JRK beim Weltkindertag

Bereits zum 28. Mal fand in Köln das große Kinder- und Familienfest anlässlich des Weltkindertages statt.

Bei strahlendem Sonnenschein strömten tausende Besucher auf die Rheinwiesen in der Altstadt und auf den Heumarkt, die sich in eine riesige Spielfläche verwandelt hatten. Mehr als 60 Kinder- und Jugendinitiativen boten bei dem Fest Kindern und deren Familien zahlreiche Spielstationen und Mitmachaktionen. Auf mehreren Bühnen gab es außerdem Aufführungen und Konzerte, deren Leitthema die Kinderrechte waren. Auch das Kölner Jugendrotkreuz war mit einem eigenen Stand dabei. Die kleinen Besucher konnten eifrig und mit sichtlich viel Spaß Notarzt und Retter spielen, Fingerkuppenpflaster kleben und sich gegenseitig Kopf- oder Armverbände anlegen.

Neben den spielerischen Erste-Hilfe-Übungen war auch Kreativität gefragt. Wer wollte, konnte eine eigene Verbandstasche aus Papier gestalten und mit dem begehrten Erste-Hilfe-Material wie Verbandsrollen und Pflastermäppchen bestücken.

Das Kölner Jugendrotkreuz unterhält zahlreiche Projekte in Kindergärten und Schulen. Das JRK setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in Würde und Sicherheit aufwachsen, ihre Rechte kennen und an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken können.

Mehr über das JRK finden Sie unter: www.jrk-koeln.de



Foto: İsmail Bulut

Helfen macht Spaß: Kinder lernen spielerisch Erste Hilfe kennen.

Vorschau Reiseziele 2020



Reisen in einer guten Gemeinschaft
...mit über 45 Reisezielen, ausgesuchten Hotels, individueller Beratung, Abholservice und mit DRK-Reisebegleitung vor Ort!

Bad Zwischenahn

Ostern am Zwischenahner Meer

Das staatlich anerkannte Moorheilbad liegt direkt an der „Perle des Ammerlandes“ – dem Zwischenahner Meer – und hat mit dem farbenprächtigen Kurpark und einem breiten Veranstaltungsangebot einiges zu bieten. Nur 300 m entfernt vom Zwischenahner Meer, in idyllischer und ruhiger Lage am Ortsrand, besticht das Ambiente des Hotel Budden durch eine außerordentlich gastfreundliche und familiäre Atmosphäre.

09.04. – 19.04.2020

DZ/HP ab € 1.119,-

€ 50,- Frühbucher-Rabatt bis 31.1.

Teneriffa

Schmuckstück im Atlantik

Am Fuße des fruchtbaren Orotavats im Norden Teneriffas liegt die Küstenstadt Puerto de la Cruz. Das umfangreich renovierte Vier-Sterne-Traditionshaus El Tope ist besonders bei fitten Best-Agern beliebt und befindet sich oberhalb von Puerto de la Cruz mit schönem Blick auf Stadt und Meer.

16.04. – 30.04.2020

DZ/HP ab € 1.499,-

€ 50,- Frühbucher-Rabatt bis 10.1.

Rhodos

Sonne und Strand auf der Roseninsel

Die „Roseninsel“ galt in der Antike als Lieblingsinsel des Sonnengottes Helios – und das nicht ohne Grund. An 270 Tagen im Jahr lacht hier die Sonne, sieben Quellen sorgen für ein üppiges Grün, und die vielen langen Strände machen Rhodos zu einem Dorado für Badefreunde. Erleben Sie in direkter Strandlage die berühmte griechische Gastfreundschaft des Vier-Sterne-Hotels Apollo Beach in Faliraki.

02.05. – 16.05.2020

DZ/HP ab € 1.579,-

€ 50,- Frühbucher-Rabatt bis 15.1.

Ostseebad Dahme

Durchatmen und wohlfühlen

Zwischen der Hansestadt Lübeck und der Insel Fehmarn lädt der kilometerlange, feinsandige Strand mit der naturbelassenen Dünenlandschaft und einer malerischen Steilküste zu mehr als nur Urlaub im Strandkorb ein. Zentral, direkt am Deichdurchgang und nur einen Katzensprung vom Strand und der Promenade entfernt, liegt das Drei-Sterne-Seehotel Lönö. Genießen Sie den exzellenten Service in diesem familiengeführten Traditionshaus.

07.06. – 21.06.2020

DZ/HP ab € 1.539,-

Cuxhaven - Duhnen

Komfort am Meer

Das familiengeführte Vier-Sterne-Hotel Seelust ist eine der ersten Adressen für einen entspannten Urlaub an der Nordsee. Nur wenige Meter vom Strand und der Seepromenade entfernt, genießen Sie die preisgekrönte Küche mit regionalen und internationalen Köstlichkeiten. Das Panorama-Café bietet bei Kaffee und Kuchen einen traumhaften Ausblick auf Nordsee und Elbe.

23.07. – 02.08.2020

DZ / HP ab 1.459,- €

Ausführliche Informationen zu diesen und zahlreichen weiteren Reisezielen finden Sie im neuen DRK-Reisekatalog, den Sie ab sofort kostenlos und unverbindlich bestellen können: **Tel. 0221- 54 87 222 / www.drk-koeln.de/reisen**

Termin- und Preisänderungen vorbehalten.

Besuchen Sie auch
unsere **Reisemesse**
am **9. Februar 2020**
10:30 bis 16:30 Uhr
Pohlmanstr. 13
50735 Köln



Kalt, kälter, unterkühlt

Immer wieder kommt es bei Minusgraden zu gefährlichen Unterkühlungen. DRK-Bundesarzt Professor Dr. Peter Sefrin erklärt, was in diesem Notfall zu tun ist.

Es passiert Menschen, die in kalte Gewässer stürzen, angetrunkenen Partygängern, aber auch Kindern und Senioren, die sich zu lange im Freien aufhalten. „Zu einer Unterkühlung kommt es, wenn der menschliche Körper über einen lange anhaltenden Zeitraum mehr Wärme abgibt, als er produziert. Wir sprechen von einer Hypothermie, wenn die Körperkerntemperatur unter 35 Grad sinkt“, erklärt DRK-Bundesarzt Professor Dr. Peter Sefrin. Erste Anzeichen einer leichten Unterkühlung sind Unruhe, das sogenannte Kältezittern, eine gesteigerte tiefe Atmung und eine erhöhte Herzfrequenz. Die Haut wird dabei blass und kalt. Anfangs ist der Betroffene bei Bewusstsein und wie „aufgedreht“, dann wird er aber zunehmend ruhiger. In diesem ersten Unterkühlungsstadium müssen Ersthelfende den Betroffenen sofort an einen warmen Ort bringen und ihn möglichst vom Körperstamm her langsam aufwärmen. Dazu tauschen Sie die gegebenenfalls nasse Kleidung gegen trockene aus und decken den Unterkühlten warm zu. Hüllen Sie ihn möglichst zusätzlich in eine Rettungsdecke. Hier ist es wichtig, dass die silberne Seite der Auflage nach innen zeigt – die Silberfolie reflektiert die Körperwärme und stabilisiert so die Temperatur. Außerdem kön-

nen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes gezuckerte, warme Getränke angeboten werden – jedoch kein Alkohol oder Kaffee.

Bei einer schweren Unterkühlung (zweites Stadium) besteht Lebensgefahr: Kältezittern stellt sich ein; es tritt Muskelstarre auf. Die Atmung wird langsamer, das Schmerzempfinden lässt nach, der Betroffene wird zunehmend müde und verliert schließlich das Bewusstsein. Ersthelfende müssen die betroffene Person in die stabile Seitenlage bringen und sie vollständig in eine Rettungsdecke oder wärmende Kleidungsstücke einhüllen.

Bei Atem- und Herz-Kreislauf-Stillstand müssen Erste-Hilfe-Maßnahmen zur Wiederbelebung ergriffen werden. Auch wenn der Betroffene leblos erscheint, ist es wichtig, dass die Reanimation nicht unterbrochen wird, bis die normale Körpertemperatur erreicht ist, betont Notfallmediziner Sefrin: „Das Absinken der sogenannten Körperkerntemperatur löst körpereigene biochemische Mechanismen zum Schutz des Gehirns aus: Stoffwechselfvorgänge werden verlangsamt oder fast komplett eingestellt. Bei unterkühlten Menschen bleibt demzufolge mehr Zeit zur Wiederbelebung als bei zu Reanimierenden mit normaler Körpertemperatur.“

Alle Infos zu Erste-Hilfe-Kursen in Ihrer Nähe:
www.rotkreuzkurs.de



DRK-Reisen

Die Reiseziele für 2020 stellt das Kölner Rote Kreuz in seinem neuen Reisekatalog vor. Interessierte können ihn ab sofort kostenlos bestellen. Mehr als 40 attraktive Bus- und Flugreisen speziell für Senioren sind wieder dabei: von Touren in beliebte Kurorte bis zu Flugreisen z.B. nach Teneriffa oder Rhodos. Mit ausgesuchten senioren-gerechten Unterkünften, einem umfangreichen Service sowie der DRK-Reisebegleitung vor Ort bietet das DRK älteren Menschen die Möglichkeit, vielfältige Reisen in Gemeinschaft zu unternehmen.

Reisemesse

Reise-Interessierte können sich außerdem am Sonntag, 9. Februar 2020, von 10.30 bis 16.30 Uhr über die aktuellen Reiseangebote des DRK informieren, Mitreisende sowie die ehrenamtlichen Reisbegleiter kennenlernen. Die Reisemesse findet im DRK-Servicezentrum in Köln-Niehl statt (Pohlmanstr. 13, 50735 Köln, erreichbar mit der U16, Haltestelle Nesselrodestr.). Der Eintritt ist frei, für einen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion:
Ismail Bulut

V.i.S.d.P.:
Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Köln e. V.
Oskar-Jäger-Str. 42, 50825 Köln

Auflage: 20.000

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

Für einen einfachen Lesefluss wird im Text überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.

www.drk-koeln.de
Tel. 0221 54 87 222